1 Einleitung

1.1 Aufgabenstellung

Die Gemeinde Laboe an der Kieler Förde weist neben Wohnen, Handwerk, Gewerbe und Einzelhandel einen stark touristisch geprägten Wirtschaftszweig auf. Zum Erreichen eines wirtschaftlichen Wachstums in der Tourismusbranche bzw. um eine rückläufige Wertschöpfung aus dem Tourismus zu vermeiden, soll eine weitere städtebauliche Entwicklung zu einer Attraktivitätssteigerung für den Tourismus führen.

Für die Gemeinde Laboe ist auf Grundlage der Ergebnisse und Zielvorstellungen ausgehend vom erfolgten *Workshop zum Leitbild der Gemeinde Laboe* durch die *ARGE SCHRABISCH + BOCK / LALEIK / SILLER* ein Verkehrsentwicklungsplan (VEP) zu erbringen, um einen Maßnahmenplan zu entwickeln, der bestehende verkehrliche sowie straßenraumgestalterische Missstände und Lösungsmöglichkeiten zur Verbesserung aufzeigt. Als Schwerpunkte der Untersuchung stellen sich der Öffentliche Personennahverkehr sowie der fließende / ruhende motorisierte Individualverkehr dar.

Besonders in den Sommermonaten besteht ein erhöhtes Verkehrsaufkommen im Gemeindestraßennetz, das zum großen Teil als Quell- und Zielverkehr zwischen dem übergeordneten Straßennetz der *Kreisstraße 30* bzw. weiter der *Bundesstraße B 502* und den öffentlichen Parkflächen im Gemeindegebiet stattfindet.

Im Rahmen des Leitbildes und ausgehend von erfolgten Abstimmungsgesprächen mit Vertretern der Gemeinde Laboe sollen folgende Aspekte untersucht und hinsichtlich ihrer Zweckmäßigkeit und Realisierbarkeit geprüft werden:

- Ruhender Verkehr
  - Parkraumbewertung für die Bereiche Zentrum, Strand, Ehrenmal, Marina
  - Parkraumverlagerung bedingt durch Gebietsentwicklung
  - Bedarfsorientierte Erweiterung des Parkraumes
  - Optimierung der Parkleitbeschilderung
- Öffentlicher Personenverkehr
  - Bewertung der ÖPNV-Erschließung
  - Prüfen einer Verlagerung des ZOB in den Bereich des Ehrenmals
  - Alternativ: Umgestaltung des ZOB im Rahmen der Hafenumfeldgestaltung
  - Einrichten eines Busshuttle-Services
  - Saisonale Verkehrsführung
- Motorisierter Individualverkehr
  - Verkehrsberuhigung in der Strandstraße
  - Verkehrsverlagerung aus der Reventloustraße
  - Flächendeckende Tempo-30-Zone
  - Herstellen einer Südwestumfahrung über das Bundeswehrdepot
- Rad- und Fußverkehr
  - Steigerung der Verkehrssicherheit und Aufenthaltsqualität

1.2 Arbeitsprogramm

Die vorhandenen Verkehrsstärken im Planungsraum wurden durch eigene Verkehrserhebungen ermittelt. Hierfür wurden Knotenstromzählungen an den relevanten Knotenströmen im Gemeindestraßennetz sowie an den Zufahrtstraßen durchgeführt.

Es wurde parallel eine Erhebung im ruhenden Verkehr zur nachmittäglichen Spitzenzeit für alle öffentliche Parkplatzanlagen durchgeführt.

Die verkehrlichen Defizite wurden durch Ortsbesichtigungen ermittelt sowie durch Vertreter der Gemeinde aufgezeigt.

Im Rahmen der Verkehrsentwicklungsplanung werden Maßnahmenempfehlungen zur Beseitigung von bestehenden Defiziten entwickelt.

Das folgende Bild 1.1 stellt den Untersuchungsraum der Gemeinde Laboe dar. Die Lage der Zählstellen im Planungsraum sind dem Zählstellenlageplan in **Anlage 1** zu entnehmen.

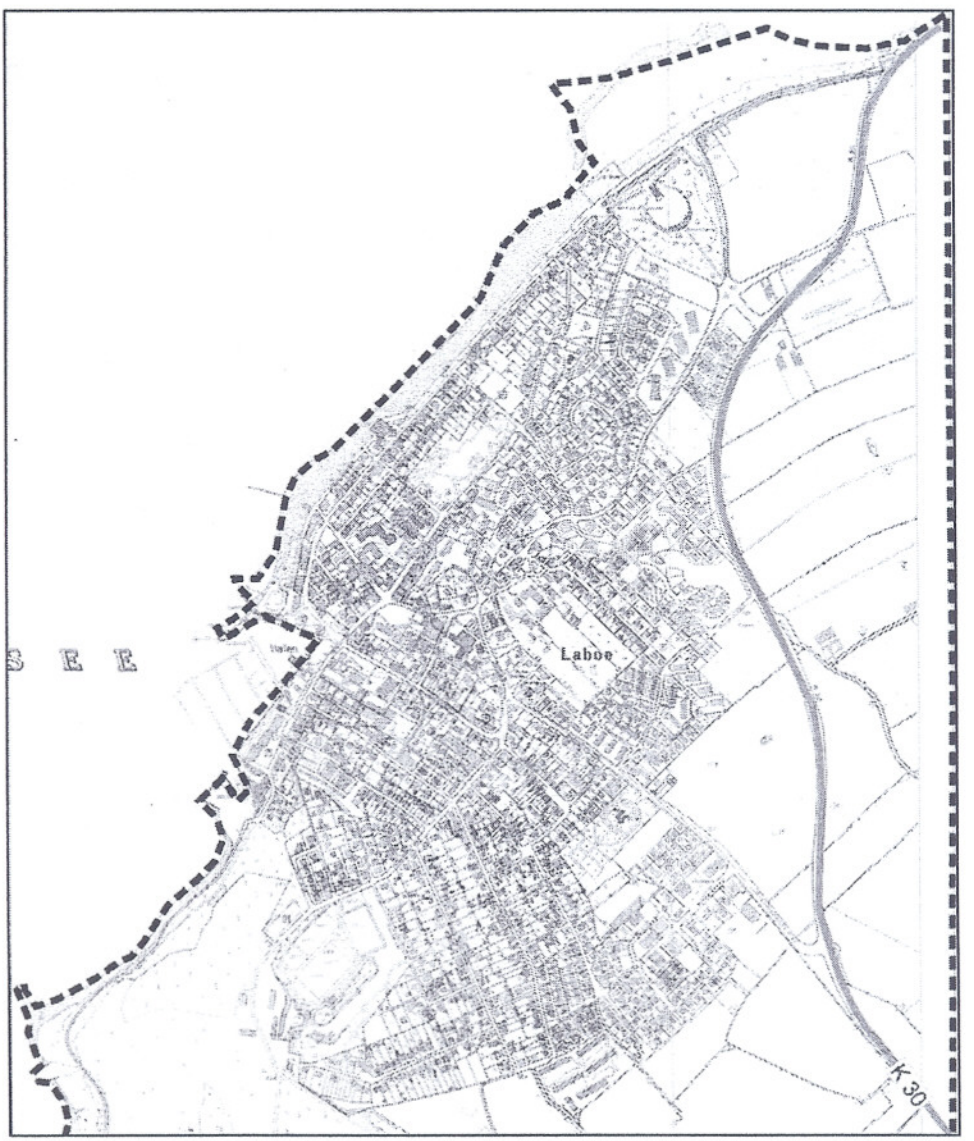

Bild 1.1: Lageplan des Untersuchungsraumes

2 Analyse der Gebietsstruktur

2.1 Lage in der Region

Die Gemeinde Laboe befindet sich am nordöstlichen Rand der Kieler Förde. Aufgrund der hohen Attraktivität stellt die Gemeinde besonders in den Sommermonaten ein bedeutendes touristisches Ziel sowie ein Naherholungsziel für Tagesgäste dar. Im folgenden Bild 2.1 wird die Lage des Planungsraumes in der Region einschließlich der maßgeblichen überörtlichen Verbindungsstraßen grafisch dargestellt.

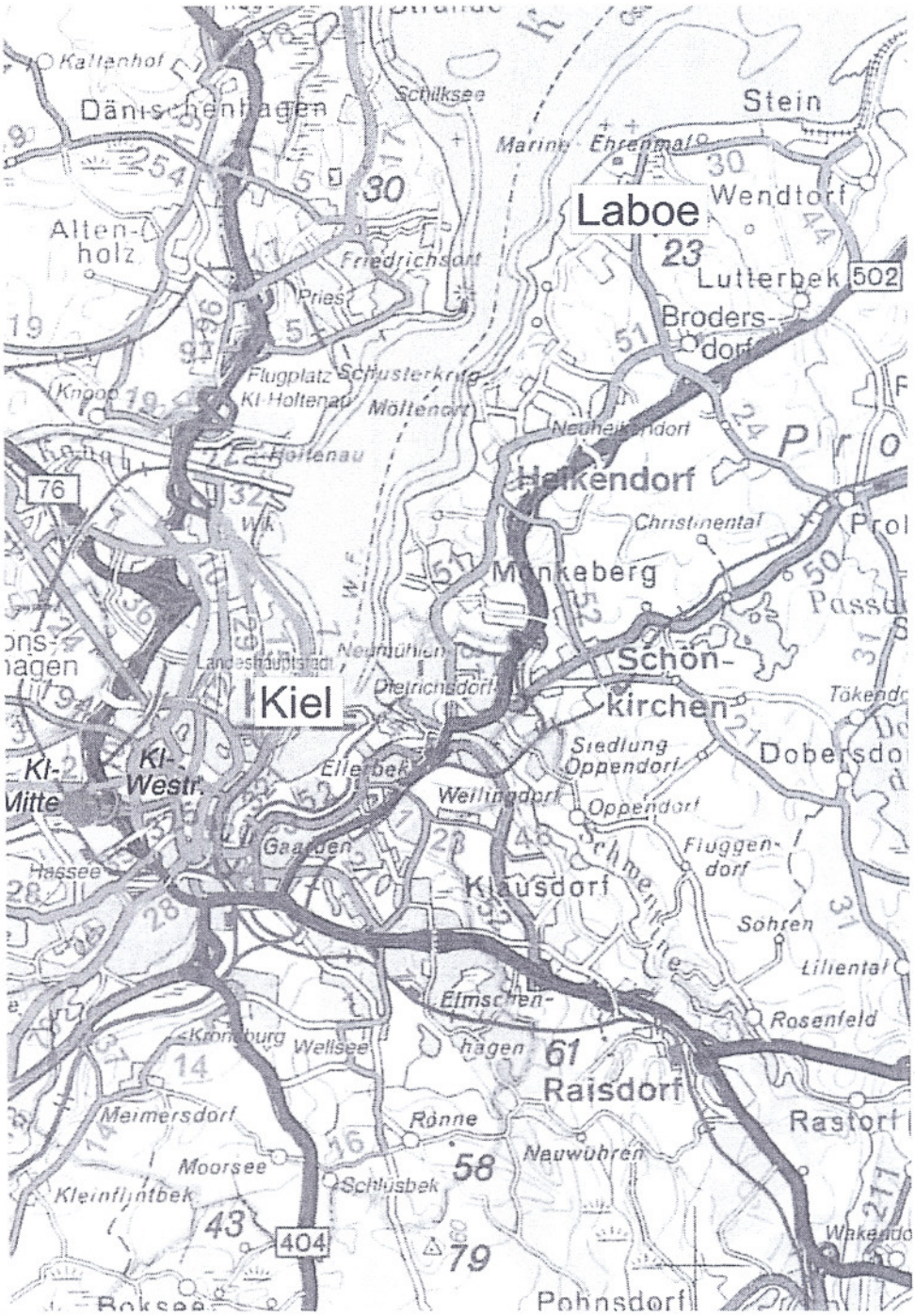

Bild 2.1: Lage in der Region

3 Analyse des Verkehrsgeschehens

Zur Ermittlung des derzeitigen Verkehrsgeschehens im Untersuchungsraum zur Ferienzeit wurden am Dienstag, dem 27.07.2010 im Zeitraum von 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr an mehreren Knotenpunkten innerhalb des Untersuchungsraumes die Fahrzeuge stromgenau und fahrzeugspezifisch registriert. Die Verkehrserhebungen wurden gemäß der *Empfehlungen für Verkehrserhebungen, EVE 1991* (1) und der Bemessungszeiträume des *Handbuchs für die Bemessung von Straßenverkehrsanlagen (HBS 2001/2005)* (2) durchgeführt. Ziel war hierbei die Erhebung der Hauptsaison. Zur Zeit der Verkehrserhebung bestand eine stabile und sonnige Wetterlage mit Temperaturen über 20°C. Die Verkehrsstärken des vierstündigen Erhebungszeitraumes sowie der nachmittäglichen Spitzenstunde werden für die Knotenpunkte in **Anlage 1** grafisch dargestellt.

Es wird deutlich, dass die Verkehrsbelastung an der südlichen Ortszufahrt mit ca. 3.108 Kfz/4h deutlich stärker ist, als an der nördliche Ortszufahrt am Ehrenmal mit ca. 1.171 Kfz/4h. Bei den Verkehren an der südlichen Ortszufahrt handelt es sich zum Teil um Quell- und Zielverkehr der Einwohner Laboes, Quell- und Zielverkehr des Einzelhandels im Zuge des *Brodersdorfer Weges* sowie um Besucherverkehr der Naherholung. Die nördliche Ortszufahrt am Ehrenmal wird im Wesentlichen durch den Quell- und Zielverkehr der Naherholung geprägt. Während der Verkehrserhebung konnten keine wesentlichen Stauereignisse an den Ortszufahrten sowie im Gemeindegebiet beobachtet werden.

Zeitgleich zur Erhebung im fließenden Verkehr wurde in der Spitzenstunde der Auslastungsgrad der Parkplatzflächen im Gemeindegebiet durchgeführt.

Am Erhebungstag bestand im Zentrumsbereich eine fast vollständige Auslastung des vorhandenen Parkraums. Lediglich auf dem Parkplatz in der Straße *Steinkampberg* bestanden geringe Restkapazitäten.

Der im Bereich der Marina vorhandene Parkplatz mit insgesamt 75 Parkständen für Kurzzeitparken wurde zur Spitzenzeit lediglich zu 5 % ausgelastet.

Der Großparkplatz am Ehrenmal weist mit einer Auslastung von 50 % in der nachmittäglichen Spitzenstunde bei 310 Parkständen deutliche Kapazitätsreserven auf. Weiter besteht eine nur zu 10 % ausgelastete Parkfläche mit 97 Parkständen zwischen dem Ehrenmalparkplatz und der *Kreisstraße K 30.*

Als Parkflächen für die Nutzung „Strand" wird momentan der Parkplatz in der Straße *Katzbek* (150 Parkstände) ausgeschildert, der zur nachmittäglichen Spitzenstunde am Erhebungstag einen Auslastungsgrad von 60 % aufweist. Mit direkter Lage zum Naturstrand besitzt die Parkfläche im Bereich *Professor-Munzer-Ring / Strandstraße* (19 Parkstände) einen Auslastungsgrad von 100 %. Ebenso weist der als Parkstreifen genutzter Bereich „Aukrog" an der *Kreisstraße K 30* eine Vollauslastung der vorhandenen ca. 40 Parkstände mit direkter Lage zum Naturstrand auf.

Die **Anlage 2** stellt die vorhandenen öffentlichen Parkflächen mit dem jeweiligen erhobenen Auslastungsgrad dar.